

DIE BURBANK 3X

Eine neue Trompete aus alter Zeit

Burbank-Trompeten wurden vor über 50 Jahren von Elden Bengé entwickelt. Es sind echte amerikanische Trompeten, die den Sound dieser Jahre konserviert haben. Elden Bengé war wie Renold Schilke und Vincent Bach ein echter Pionier unter den Trompetenbauern. Als Trompeter im Chicago Symphony Orchestra hat viel Energie darauf verwendet, seine eigene Trompete zu konstruieren. Heute werden von Kanstul fünf Burbank-Modelle gebaut, von denen die Burbank 3X das Modell der Mitte und das beliebteste Instrument dieser Serie ist.

Von Johannes Penkalla

Elden Bengé konstruierte seine Trompeten zunächst aus Bauteilen anderer Hersteller, wobei er es an Individualität nicht mangeln ließ. So ist ein typisches Konstruktionsmerkmal seiner Trompeten der in Richtung Schallbecher ausgerichtete 2. Ventiltzug. Seine Trompeten wurden im Laufe der Zeit immer populärer und bekannte Größen im Unterhaltungsmusiksektor haben die Bengé-Trompeten eingesetzt. So hat beispielsweise Herb Alpert bei einer Studioaufnahme im Jahre 1951 auf einer seiner Trompeten gespielt. Nachdem Elden Bengé 1953 seine aktive Zeit

als Trompeter beendete, zog er von Chicago nach Burbank in Kalifornien und baute Trompeten in seinem neuen Zuhause. Im Jahre 1960 starb er bei einem Verkehrsunfall und sein Sohn Donald führte die Firma weiter. Es wurden nur geringe Stückzahlen hergestellt. So produzierte er 1960 wöchentlich rund 5 Trompeten und steigerte die Stückzahlen bis zum Beginn des Jahres 1971 auf 22 Instrumente pro Woche. Die in dieser Zeit hergestellten Trompeten waren die Spitzeninstrumente von Bengé, danach verkaufte er die Firma im Dezember 1970 und die Bläserwelt war sich einig,



dass die nun gefertigten Trompeten nicht mehr mit den originalen Burbank-Instrumenten vergleichbar waren. Zu Beginn der 1980er Jahre übernahm Zig Kanstul die Produktion der Burbank-Trompeten. Es handelt sich um echte Kopien der klassischen Benge-Instrumente und Donald Benge – er verstarb im Jahre 2007 wie sein Vater bei einem Verkehrsunfall – war zu Beginn der Produktionsphase in den Bau involviert. Die heute von Kanstul gefertigten Burbanks stellen zwar nur eine kleine Serie dar, sind jedoch individuelle Instrumente, die von Michael Thomas Music aus Kalifornien vertrieben werden. Im Frühjahr dieses Jahres berichtete mir Michael Thomas von der Geschichte der Benge-Trompeten, deren der Klassiker, die Burbank 3X nun für einen Test auf der Startposition steht.

The Design

Die Burbank hat das klassische Design einer Perinet-Trompete. Die Zusammenarbeit von Elden Benge mit Vincent Bach wird bei der Konstruktion sofort offenbar. Die Burbank hat wie eine Bach ein kurzes Mundrohr mit einem abgekröpften Stimmzug, der allerdings nur durch eine, dafür aber extrem dicke Stütze stabilisiert wird. Wie bei der Bach ist der dritte Zug doppelt ausziehbar und als Slide-Stopper dient eine Gewindestange, auf der zwei Schraubmutter die Auszugslänge des Zuges begrenzen. Im Gegensatz zur Bach hat die Burbank eine dünne Mundstückzwinge, um dem Musiker einen geringeren Blaswiderstand zu bieten. Das Mundrohr ist mit einem Fingerhaken versehen, der im Gegensatz zur üblichen Entfernung zwischen Fingerhaken und Ventilen im Vergleich mit einer Bach oder Schilke beim Testmodell etwas weiter entfernt ist. Für große Hände ist das kein Problem, für normale Handgrößen ist die Entfernungserweiterung anfangs gewöhnungsbedürftig. Ansonsten liegt die Burbank gut in der Hand, denn der Rohrabstand zwischen Mundrohr und Anstoß – hier wird die Zusammenarbeit mit Renold Schilke deutlich – ist absolut identisch mit dem der Trompeten von Schilke. Der Anstoß der Burbank hat eine leichtere Ausführung, denn der Außenzug des Anstoßes ist nicht bis zur Rohrbiegung geführt, die in den Ventilblock mündet, sondern endet rund 3 cm vor der Biegung. Hier hat der Anstoß dann wieder einen dünneren Durchmesser. Der Ventilblock hat ein Design ähnlich dem der Bach-Trompeten. Die Verbindungsstelle vom oberen zum unteren Teil der Ventilhülse wird durch einen Doppelring überdeckt. Der obere Ventildeckel hat eine geschlossene Metalloberfläche ohne Filz- oder andere Ventildämpfungseinlage, denn eine solche befindet sich unterhalb des Fingerbuttons. Die Perlmuttereinlage auf den Fingerbuttons ist etwas nach innen gewölbt und gibt dadurch ein angenehmes Handling. Die Monel-Ventile mit einer 11,66 mm Bohrung laufen leichtgängig und haben einen geringen Widerstand. Dieser könnte beim Testmodell etwas größer sein, damit die Ventile ein wenig schneller reagieren. Die Ventilfehrung läuft im Gegensatz zur heute üblichen Kunststoffvariante in einer Messingausführung, die aber keine höheren Laufgeräusche verursacht.

brassego[®]

MADE BY HAAGSTON

MUSIKINSTRUMENTE

Jeder hat seinen eigenen Stil – jede Musik ihren eigenen Klang. Immer mehr MusikerInnen haben namhafte Marken probiert und sich für Qualität und Klang der **brassego-Instrumente** entschieden. Wir freuen uns auf Sie. Willkommen bei **brassego**.



Mein Instrument!

Überzeugende Qualität,
überzeugender Klang!

Inh. Alois Mayer, Franz-Stummerstr. 3, A-3350 Stadt Haag

Tel.: 07434- 43913-0, www.haagston.at



Rettung in die Neuzeit: Kanstul führt Bau der Burbank weiter



Bach-ähnlicher Ventilblock

Produktinfo

Hersteller: Kanstul

Modellbezeichnung:
Burbank 3X

Technische Daten:
einteiliges handgehämmertes
Messingschallstück
Schallbecherdurchmesser
122 mm
Medium-Large-Bohrung
11,60 mm

Ausstattung: Versilberung
U-Sattel am 1. Ventilzug

Preis: 2.860 Euro brutto

Pro & Contra

- + leichte Ansprache
- + kernreicher und voller Ton
- + gutes Rasten
- + ausgeglichene Intonation
- + gute Verarbeitung
- + echtes Allroundinstrument
- gewöhnungsbedürftiges Handling

Ein Design historischer Art haben die Ventilzüge. An den Übergangsstellen der Zugbögen zu den geraden Zugrohren sind dicke und in Richtung Zugbogen konisch abflachende Verstärkungsringe verbaut. Dieses Designelement wurde übrigens von Bach bei der Artisan-Serie wiedergeboren. Ein echtes Novum ist die Position des zweiten Ventilzuges in Richtung des Schallbeckers. Der Grund für die andere Zugausrichtung liegt offensichtlich in einem besseren ergonomischen Handling, denn so findet der Handballen der rechten Hand eine Auflagefläche auf dem Ventilzug. Der erste Zug ist zum Intonationsausgleich mit einem U-Sattel versehen und sämtliche Züge lassen sich einwandfrei bewegen.

Das einteilige handgehämmerte Messingschallstück endet mit einem Schallbecher von 122 mm und entspricht damit einer typischen ML-Bauform. Schallstück und Mundrohr sind durch zwei weich gebogene S-Stützen miteinander verbunden, wobei die Auflageflächen der S-Stützen auf dem Schallstück deutlich größer sind als auf dem Mundrohr, um so dem Ton mehr Stabilität zu verleihen.

Das versilberte Testinstrument ist handwerklich in keiner Weise zu beanstanden. Die ordentlich verarbeitete Trompete wartet jetzt auf ihren Praxiseinsatz.

How does it play?

Die Burbank in die Hand zu nehmen, führt wirklich zu einem neuen Handling, denn der weitere Fingerhakenabstand auf dem Mundrohr und die nach vorn ausgerichtete Position des zweiten Ventilzugs sorgen für ein neues Feeling. Anfangs fehlte mir die gewohnte Auflagefläche für die Hand, da der Handballen sich statt zum Instrument eher von diesem abdreht. Das ist offensichtlich der Grund, warum sich diese Bauform nicht bei allen Perinet-Trompeten durchgesetzt hat. Ich kann aber bestätigen, dass es sich hierbei um einen Gewohnheitsfaktor handelt. Nach einiger Zeit hat man sich an die andere Bauform gewöhnt und man empfindet keine Einschränkung im Handling der Trompete. Die Mundstücke unterschiedlicher Hersteller

sitzen fest in der Mundstückzwinde und die ersten Töne erstrahlen vollkommen frei und widerstandsarm. Es ist schon verwunderlich, auf einem Instrument zu spielen, welches ähnlich einer Bach gebaut ist, aber einen deutlichen geringeren Blaswiderstand besitzt. Ab dem G2 wird der Widerstand etwas höher, ist jedoch immer noch in einem vertretbaren Rahmen. Der Ton besitzt einen richtig guten Kern und steht fest in der Klangwelt, ist schlank und fokussiert und kann universell eingesetzt werden. Der solide und stabile Sound integriert sich in jedes Ensemble gut und besitzt die Kraft, sich gut durchzusetzen. Man kann ihn für die Soloarbeit genauso einsetzen wie für die Arbeit im Bläserorchester, in der Brass Band genauso wie in der Big Band. Das insgesamt weiche Spielgefühl macht Spaß und die Töne rasten richtig gut ein. Auch Töne, die schon mal gerne kieksen, wie das A2, stehen sicher. Hinsichtlich der Intonation gibt es ebenfalls nur Positives zu berichten, denn die Trompete zeigt keine Ausreißer.

The Summary

Die Burbank hat nach meiner Testerfahrung leider zu Unrecht keine wirklich große Verbreitung erfahren, obwohl sie tonlich einen stabilen und runden Klang hat, der gut verwendbar ist, denn sie tritt mit einer guten Durchsetzungskraft auf, ohne schneidend und aufdringlich zu sein. Da sie keine spezielle Klangausrichtung und einen geringen Blaswiderstand hat – verbunden mit gutem Rasten – ist sie für jeden Bläser verwendbar.

Die Burbank ist in der Vielfalt der heutigen Trompetenwelt ein Original älterer Zeit, welches die klanglichen Vorzüge aus dieser Zeit in unserer modernen Welt konserviert hat. Für einen UVP in Höhe von 2.860 Euro erhält man ein gutes und allseits einsetzbares Instrument, welches durchaus zu einem günstigeren Straßenpreis erhältlich ist und den Bläser mit Freude am Trompetenspiel belohnen wird. ■

www.michaelthomasmusic.net